



Konzeptionelle Grundlagen

Offene Ganztagschule

Kinderland PLUS gemeinnützige GmbH
- Ganztagsklassen -
Margeritenstraße 9
85586 Poing

Tel. +49 (0)8121 25088-14

E-Mail: gts@kinderland-plus.de

Web: <https://www.kinderland-plus.de>

Inhaltsverzeichnis

1.	Angebotsbeschreibung.....	3
1.1	Zielgruppe	3
1.2	Ziele.....	3
1.3	Kernelemente der offenen Ganztagschule.....	4
1.4	Grundsätze der Kooperation zwischen Schule und offener Ganztagschule.....	5
1.5	Teamarbeit und Qualitätssicherung	5
2.	Rahmenbedingungen	6
2.1	Zuschüsse und Gruppenbildung	6
2.2	Zeitstruktur	6
2.3	Räumlichkeiten	6
2.4	Rechtlicher Rahmen.....	7
3.	Träger der Einrichtung.....	7
3.1	Bezeichnung, Rechtsform.....	7
3.2	Darstellung des Trägers und der Personalstruktur	7
4.	Grundsätzliches zum pädagogischen Gesamtkonzept des Trägers	7
4.1	Leitbild	7
4.2	Erfahrungen im Jugendhilfebereich	8
4.3	Grundsätzliche pädagogische Haltungen und Schwerpunkte	9
5.	Erweiterte Angebote.....	11
6.	Evaluation	11
7.	Kontakte.....	11
8.	Anlagenverzeichnis.....	12

1. Angebotsbeschreibung

Vor allem im urbanen Bereich sehen sich Eltern und Schulen zunehmend mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Eingebettet in ein schulisches Gesamtkonzept reagieren Offene Ganztagschulen auf diese Anforderungen der modernen Schule, indem sie den Tagesablauf der Schüler weiter strukturieren, Unterstützung bei den Hausaufgaben bieten und den Schüler*innen einen Raum schaffen, in dem sie vielfältige Erfahrungen sammeln und ihre Freizeit sinnvoll gestalten können.

Kernelemente/Schwerpunkte sind hierbei:

- Mittagsverpflegung
- Hausaufgabenbetreuung und Fördermaßnahmen
- Freizeitangebote

Indem Offene Ganztagschulen kompensatorische, komplementäre und kooperative Funktionen abdecken, tragen sie zu einer weiterführenden und ganzheitlichen Betreuung und Förderung der Kinder bei. So helfen sie Eltern dabei, Familie und Beruf zu vereinbaren, unterstützen und fördern die Kinder nach den Schulstunden in der Studierzeit und Hausaufgabenbetreuung und setzen im Anschluss einen Rahmen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

1.1 Zielgruppe

Das freiwillige schulische Angebot der offenen Ganztagschule steht allen Schüler*innen der Jahrgangsstufen 5-10 schulübergreifend zur Verfügung. Die Förderung und Betreuung der Kinder findet in heterogenen Gruppen (jahrgangs- und klassenübergreifend) statt und bietet eine hohe Flexibilität, da alle Kinder ihren außercurricularen Aktivitäten, wie Wahlunterricht oder AGs, weiterhin nachgehen können. Auch für Eltern bietet das Konzept die Möglichkeit einer flexiblen Planung, da sie ihre Kinder für bestimmte Wochentage anmelden können und so auf individuelle Bedürfnisse der Familien eingegangen werden kann. Nicht zuletzt deshalb erfreut sich die offene Ganztagschule einem Bedeutungszuwachs.

1.2 Ziele

Die offene Ganztagschule denkt Bildung, Erziehung und Betreuung weiter und trägt zu einem neuen Verständnis von Schule bei:

- Sie bietet einen verlässlichen Rahmen nach Schulende für Eltern und Schüler*innen und unterstützt somit die Eltern bei der Vereinbarung von Familie und Beruf.
- Sie schafft Chancengleichheit und individuelle Förderung, indem sie einen Raum für weiterführende Lernangebote und individuelle Förderung und Freizeitgestaltung ermöglicht und trägt so zu einer modernen Lernkultur bei.

- Sie ermöglicht das soziale Miteinander in heterogenen Gruppen.
- Sie stärkt die Zusammenarbeit mit Vereinen und Organisationen.

Unter dem übergreifenden Ziel der Erziehungs- und Bildungsarbeit schafft die offene Ganztagschule so den notwendigen Raum zur Förderung von personaler Kompetenz, Wissenskompentenz, sozialer Kompetenz und interkultureller Kompetenz.

1.3 Kernelemente der offenen Ganztagschule

In der Offenen Ganztagschule wird den Kindern ein strukturierter Ablauf geboten, welcher sich in drei Kernelemente untergliedern lässt:

Mittagsverpflegung

- Die Schüler*innen werden in einer entspannten Atmosphäre empfangen
- Das gemeinsame Essen dient nicht nur der Nahrungsaufnahme, sondern fördert das soziale Lernen in der Klassen- und Schulgemeinschaft
- Den Kindern wird durch einen gesunden Speiseplan eine ausgewogene Ernährung nähergebracht

Studierzeit und Hausaufgabenbetreuung

- Die Offene Ganztagschule entlastet die familiäre Situation, indem pädagogisches Personal bei der Erledigung der Hausaufgaben unterstützt und dazu anleitet, schulische Lerninhalte zu vertiefen, indem sie ergänzendes Lernmaterial zur Verfügung stellt.
- Das pädagogische Personal steht auch aufgrund der räumlichen Nähe mit den Lehrkräften in Kontakt und trägt so zu einer ganzheitlichen individuellen Förderung der Schüler*innen bei.
- Die Hausaufgabenbetreuung sollte jedoch nicht als Nachhilfe missverstanden werden, da eine ausreichende Kontrolle der Qualität nicht leistbar ist und weiterhin den Eltern und Lehrkräften obliegt.

Freizeitangebot

- Je mehr Zeit Kinder in der Schule verbringen, desto bedeutender ist es, dem Freizeitbedürfnis Rechnung zu tragen.
- Neben Wahlunterricht und AGs können Schüler*innen auch frei gewählten Freizeitangeboten nachgehen.
- Es wird darauf geachtet, dass möglichst viele Interessen angesprochen werden und ausreichend Bewegungsangebot besteht.
- Durch die Rhythmisierung und strukturierten Tagesablauf wird sichergestellt, dass Kinder immer wieder Phasen haben, in denen sie sich zurückziehen, entspannen oder austoben können.

- Durch das Ermöglichen von Übungs- und Experimentierfeldern haben Schüler*innen die Möglichkeit, Eigenverantwortung und Selbstkompetenz aufzubauen und in Projekten Verantwortung zu übernehmen.
- Durch betreute Freizeitangebote erleben Schüler*innen eine sinnvolle Alternative zu PC- und Fernsehkonsum.
- Durch entsprechende Räumlichkeiten innen und außen wird sichergestellt, dass Kinder auch Zeit an der frischen Luft verbringen.

1.4 Grundsätze der Kooperation zwischen Schule und offener Ganztagschule

Die Schule/der Sachaufwandsträger und die Kinderland PLUS gGmbH schließen einen Kooperationsvertrag, der die Zielsetzung der offenen Ganztagschule regelt.

Wesentliche Grundsätze sind:

- Für die integrativ-kooperative Arbeit ist ein gemeinsames Verständnis über Methoden, Verfahren, Strukturen, Regeln und Konsequenzen Grundvoraussetzung gelingender Kooperation.
- In der offenen Ganztagschule arbeiten Kollegen*innen des Kooperationspartners unmittelbar in einem pädagogischen Setting „unter einem Dach“ mit dem System Schule zusammen. Dies geschieht kollegial, partnerschaftlich und mit klarer Aufgabenverteilung.
- Dem Kooperationspartner obliegt die Dienst- und Fachaufsicht über das Personal. Die Schulleitung ist dem Personal vor Ort weisungsberechtigt.
- Die Schule behält weiterhin die Möglichkeit, ihre konzeptionellen und bewährten Ausrichtungen in die Arbeit einzubringen.

1.5 Teamarbeit und Qualitätssicherung

Verantwortlich für alle grundlegenden Aufgaben im Tagesablauf ist die pädagogische Fachkraft vor Ort. Von großer Bedeutung für die erfolgreiche Umsetzung der Ziele ist hierbei die intensive Teamarbeit in der Vorbereitung, Umsetzung und Reflexion der Inhalte. Diese wird zudem durch die Anbindung an regionale (Landkreis) und überregionale (angrenzende Landkreise) Fachteams zum Thema offene Ganztagschule unterstützt und sichergestellt.

Vor Ort in den einzelnen offenen Ganztagschulen unterstützen und entlasten sich die einzelnen Teammitglieder in ihren Aufgaben, Schwerpunkten und bei unvorhersehbaren Ereignissen.

Für das Fachpersonal finden regelmäßige Team- und Fallbesprechungen statt. Folgende Instrumente der Qualitätsentwicklung finden hierbei Anwendung:

- Dokumentation
- Regularien und Prozessbeschreibungen bei Kriseninterventionen
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch (Team, Zielvereinbarungsgespräche, Besuche vor Ort durch die Bereichsleitungen usw.)
- Enge Vernetzung mit weiteren relevanten Einrichtungen, Institutionen, Diensten usw.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Zuschüsse und Gruppenbildung

Seit 2009/2010 stellt der Freistaat Bayern für genehmigte Gruppen der offenen Ganztagschule ein Budget zur Verfügung, welcher den zusätzlichen Personalaufwand abdecken soll.

Die Gruppenbildung und das Budget richten sich nach

- der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus über Offene Ganztagsangebote an Schulen für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 4 vom 30. März 2020 (BayMBl. Nr. 227)
- der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus über Offene Ganztagsangebote an Schulen für Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 5 vom 30. März 2020 (BayMBl. Nr. 228)

Die Höhe der Förderung und die Zusammensetzung der Gruppen werden im Rahmen des Antrags- und Genehmigungsverfahrens jährlich festgelegt und bekannt gegeben.

2.2 Zeitstruktur

Die offene Ganztagschule muss an mindestens vier Tagen in der Woche im Anschluss an den Vormittagsunterricht stattfinden und damit mindestens 12 Wochenstunden umfassen. Die Betreuung der Kinder dauert dabei grundsätzlich bis 16 Uhr.

2.3 Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten für die offene Ganztagschule müssen in geeigneter Zahl und Größe zur Verfügung gestellt werden – in der Schule oder in Einrichtungen bzw. Räumlichkeiten in unmittelbarer Schulnähe.

Für die Raumausstattung gibt es keine vorherrschenden Mindestrichtlinien. Die Praxis hat jedoch gezeigt, dass Klassenzimmer, Sporthallen und Werk-Musikräume sowie der Zugang zu einem Außenbereich gute Grundsteine für eine erfolgreiche offene Ganztagschule sind.

2.4 Rechtlicher Rahmen

Durch das Benennen der Kinderland PLUS gGmbH als Träger seitens des Sachaufwandsträgers überträgt die Schulleitung die Durchführung des Betreuungsangebotes der Kinderland PLUS gGmbH, welche mit eigenem Personal die im Kooperationsvertrag vereinbarten Leistungen abdeckt. Teil dieser Leistungen ist die Bereitstellung einer pädagogischen Fachkraft (z.B. Sozialpädagog*in oder Erzieher*in), welche die pädagogische Leitung übernimmt und im engen Kontakt mit dem Kollegium steht.

Für Schüler*innen, Mitarbeiter*innen und ehrenamtliche Kräfte der offenen Ganztagschule ist ein grundsätzlicher Versicherungsschutz durch den Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbands gewährleistet.

3. Träger der Einrichtung

3.1 Bezeichnung, Rechtsform

Träger ist die Kinderland PLUS gemeinnützige GmbH mit Sitz in Poing.

3.2 Darstellung des Trägers und der Personalstruktur

Gesellschafter der gemeinnützigen Kinderland PLUS gGmbH

- der Kinderland Poing e.V.
- Herbert Matzner

Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer

- Gabriela Kemether
- Herbert Matzner
-

Abteilungen/Fachbereiche

- Geschäftsstelle/Verwaltung
- Soziale Einrichtungen
- Fachberatung
- Qualitätsmanagement
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

4. Grundsätzliches zum pädagogischen Gesamtkonzept des Trägers

4.1 Leitbild

Als gemeinnütziges Unternehmen ist die Kinderland PLUS gGmbH ein Träger von Kindertagesstätten (Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Naturkindergärten, bilinguale Einrichtungen), Kooperationspartner für Ganztagsklassen an Schulen und entwickeln innovative Betreuungsangebote.

Wir operieren stets nach dem Grundsatz „Kinder stets im Mittelpunkt“ und sehen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit flexiblen Lösungen als unser oberstes Ziel. In allen unseren Einrichtungen und Betreuungsangeboten steht das Kind stets im Fokus, in enger Zusammenarbeit mit den Eltern sowie Städten und Gemeinden.

„Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“
Galileo Galilei

Unser Bild vom Menschen – vom Kind - ist geprägt von modernen humanistischen Gedanken, vom Streben nach Menschlichkeit, nach Freiheit, Toleranz und dem Respekt vor anderen. Wir streben nach einer der Menschenwürde und der freien Persönlichkeitsentfaltung angemessene Gestaltung des Lebens und der Gesellschaft.

Unsere Pädagogik gründet sich darüber hinaus auf der UN-Kinderrechtskonvention, in der die Rechte der Kinder universell festgeschrieben sind, ungeachtet ihrer kulturellen und religiösen Prägung oder ihrer körperlich-geistigen Fähigkeiten.

Integration

Unter Integration in unseren Kindertagesstätten verstehen wir das Zusammenleben nach dem Integrationsgesetz Art. 6 Bayer. Integrationsgesetz (BayIntG) unterschiedlichster Kinder, d.h. ohne Ansehen von Geschlecht, Nationalität, Religion und kulturellem Hintergrund sowie ohne Bewertung der Leistungsfähigkeit und Besonderheiten des Einzelnen. Nur so fühlen sich die Kinder in ihrer Persönlichkeit akzeptiert und können individuell gefördert werden. Die Kinder entwickeln sich in einer Atmosphäre der Offenheit und können im gemeinsam gestalteten All- tag eigene Erfahrungen sammeln und miteinander wachsen.

4.2 Erfahrungen im Jugendhilfebereich

Die Kinderland PLUS gGmbH wurde im Juli 2011 mit dem Ziel gegründet, eigene Einrichtungen und andere Träger im Bereich der Verwaltung, Errichtung und Leitung ihrer Kindertageseinrichtungen zu entlasten. Weiterhin entwickeln und unterhalten wir innovative Projekte im Bereich der familienergänzenden bzw. -unterstützenden Betreuungsformen. Hauptgesellschafter ist der Kinderland Poing e.V.

Mit derzeit ca. 350 Mitarbeiter*innen unterhalten und verwalten wir 16 Kinderkrippen, 18 Kindergärten (darunter zwei Naturkindergärten und zwei bilinguale Einrichtungen), 7 Horte, offene Ganztagsklassen für Grund- und Mittelschulen in Poing und Erding, zwei Küchen (ca. 420 Essen pro Tag) sowie eine Ferienbetreuung für Schulkinder. (Stand Juni 2021).

Die Einrichtungen orientieren sich an dem Bedarf der Familien, der sich in den letzten Jahren stark verändert hat. Mit modernen, innovativen und

bewährten pädagogischen Konzepten sowie flexiblen Betreuungszeiten gehen wir auf diese Bedürfnisse ein.

4.3 Grundsätzliche pädagogische Haltungen und Schwerpunkte

„Zwei Dinge sollten Kinder bekommen: Wurzeln und Flügel.“
Johann Wolfgang von Goethe

„Wurzeln und Flügel“ – mit so einfachen Worten kann man genau das anschaulich beschreiben, was uns allen hilft, um tatkräftig und lebensfroh durchs Leben zu gehen: Wir benötigen Wurzeln, um fest stehen zu können, auch wenn um uns mal alles stürmt und tobt. Die Flügel aber brauchen wir zum Träumen und damit wir uns nicht allein mit der Bodenhaftung zufrieden geben. Wir brauchen also beides – Verbundenheit und Freiheit.

Wurzeln durch Verbundenheit

Die Bedeutung von Wertschätzung, Bindung und Erziehungspartnerschaft für die Entwicklung der Kinder

Kinder können Wurzeln schlagen, wenn ihnen Wertschätzung entgegengebracht wird, sie sich respektiert und angenommen fühlen. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass sie zu uns Vertrauen aufbauen. Nach und nach entwickelt sich daraus eine tragfähige Beziehung, ähnlich der Bindung, die sie zu ihren Eltern haben. Auch die Beziehung zwischen Eltern und Erziehern bildet eine wichtige Grundlage für gute Wurzeln. Sie sollte eng, vertrauensvoll und partnerschaftlich sein, auf gegenseitiger Wertschätzung und Anerkennung beruhen. Diese gemeinsame Verantwortung für die gute Erziehung der Kinder nennen wir Erziehungspartnerschaft.

Wertschätzung

Wir sehen jedes Kind als ganz besonderen Menschen an. Es hat seine eigene unverwechselbare Persönlichkeit, möchte sein Leben gestalten, die Welt kennen lernen und begreifen. Egal, woher es kommt und welche Erfahrungen es bereits gemacht hat, bringen wir jedem Kind Respekt und Wertschätzung entgegen. Dasselbe gilt für seine Familie und alle Mitarbeiter*innen der Kindertagesstätten. Nur durch Respekt und Achtung vor einander kann das nötige Vertrauen für unsere Arbeit entstehen. Auf dieser Grundlage können sich stabile Beziehungen entwickeln. Diese sind für Kinder, Eltern und Erzieher*innen gleichermaßen sehr wichtig.

Bindung

Wenn Kinder neu zu uns kommen, geben wir ihnen besonders viel Zeit und Nähe, damit sie sich in Ruhe an uns und die fremde Umgebung gewöhnen können. Erfahren die Kinder in dieser Anfangszeit immer wieder, dass wir sensibel auf ihre Bedürfnisse eingehen, so bauen sie nach und nach Vertrauen zu uns auf. Sie fühlen sich geborgen und sicher, können sich als liebesfähig und liebenswert wahrnehmen.

Erziehungspartnerschaft

Eltern sind die ersten Bezugspersonen für ihr Kind. Sie geben ihm Geborgenheit und Sicherheit. Kommt ein Kind neu zu uns, arbeiten wir in den ersten Wochen und Monaten besonders eng mit den Eltern zusammen, damit sich das Kind bei uns auch bald sicher und geborgen fühlen kann. Dafür ist es sehr wichtig, dass auch zwischen uns und den Eltern ein belastbares Vertrauensverhältnis entsteht. Später tauschen wir uns regelmäßig mit den Eltern über die Entwicklung der Kinder in den verschiedenen Kompetenzbereichen aus und geben unsere Beobachtungen an sie weiter. Genauso sind wir darauf angewiesen, dass wir von den Eltern über wichtige Ereignisse und Veränderungen im Leben des Kindes auf dem Laufenden gehalten werden.

Flügel durch Freiheit

Die Bedeutung von einem positiven Selbstkonzept, Partizipation und Selbstwirksamkeit für die Entwicklung der Kinder.

Was Kindern Flügel verleiht und sie selbstbewusst der Welt gegenüberzutreten lässt, ist zunächst ein positives Selbstkonzept. Dieses kann sich aufgrund belastbarer Beziehungen und positiver Erfahrungen entwickeln. Partizipation ist eine weitere wichtige Voraussetzung für tragfähige Flügel. Sie stellt sicher, dass sich Kinder einbringen können. Wenn sie erleben, dass sie Einfluss auf ihre Umgebung haben, entdecken die Kinder ihre Selbstwirksamkeit. Solche Erfahrungen beflügeln ihre Motivation, ihre Leistungsbereitschaft und ihre Ausdauer. Sie tragen zu ihrem Selbstbewusstsein und zu ihrer Selbstständigkeit bei.

Positives Selbstkonzept

Sehr kleine Kinder haben ein positives Selbstkonzept. Sie sind stolz auf jeden neuen Entwicklungsschritt und offen für neue Erfahrungen. Mit der Zeit entwickeln sie persönliche Vorlieben und individuelle Eigenschaften. Diese werden genau wie ihre Erinnerungen und die dazu gehörenden Gefühle Teil ihres Selbstkonzeptes. Je mehr angenehme Erfahrungen ein Kind gemacht hat, je öfter es sich selbst als fähig oder erfolgreich erlebt hat, desto positiver wird sein Selbstkonzept. Auch die Beziehungen zu anderen sind Teil des Selbstkonzeptes. Menschen, die sich von anderen akzeptiert fühlen, haben meist ein positives Selbstkonzept. Das macht sie aufgeschlossen und neugierig.

Partizipation

Im Kinderland bringen sich die Kinder ein. Ihre Bedürfnisse werden im alltäglichen Miteinander geachtet. Daher wirken sie an Entscheidungsprozessen abhängig von ihrem Alter mit. So lernen sie unter anderem demokratische Abstimmungen kennen und übernehmen Stück für Stück immer mehr Verantwortung für sich selbst und die Gemeinschaft. Außerdem machen sie die Erfahrung, ihr direktes Umfeld mitgestalten und verändern zu können.

Selbstwirksamkeit

Wenn Menschen das Gefühl haben auf ihr Umfeld Einfluss zu haben, weil sie diese Erfahrung von klein auf gemacht haben, sind sie überzeugt von ihrer Selbstwirksamkeit. Solche Menschen mögen Herausforderungen, stecken ihre Ziele höher und strengen sich mehr an, um diese zu erreichen. Sie haben außerdem mehr Ausdauer, wenn sich ihnen Schwierigkeiten in den Weg stellen. Ein Kind, das von seiner Selbstwirksamkeit überzeugt ist, sich als stark und kompetent empfindet und noch dazu gelernt hat mit seinen Gefühlen umzugehen, hat bereits wichtige Voraussetzungen für einen guten Schulstart und sein weiteres Leben.

5. Erweiterte Angebote

Zusätzlich zu den Kernangeboten, bietet Kinderland PLUS gGmbH die Möglichkeit, weitere Angebote zur Verfügung zu stellen:

- Erweiterte Buchungszeiten von 16 Uhr bis 17 Uhr
- Buchungsmöglichkeiten auch am Freitag bis 16 Uhr bzw. 17 Uhr
- Zusätzliche Projektarbeit mit qualifiziertem Personal und erhöhten Materialaufwand
- Zusätzliche pädagogische Fachkräfte für jede Gruppe
- Ferienbetreuung

Alle zusätzlichen Angebote setzen weitere Elternbeiträge oder Zuschüsse des Sachaufwandsträgers voraus.

6. Evaluation

In der modernen Welt erleben wir einen ständigen Wandel – deshalb ist auch unser pädagogischer Alltag Gegenstand ständiger Evaluierung, Reflexion und Anpassung. So ist auch dieses Konzept ein Grundstein, welcher sich in einer gemeinsamen Zusammenarbeit mit Schule, Eltern und Kindern ständig verändern und anpassen wird. Eine gemeinsame Evaluierung mit der Schule, dem Jugendamt und den Mitarbeiter*innen der offenen Ganztagschule findet in der Regel in jedem Schulhalbjahr statt.

7. Kontakte

Geschäftsführung

Gabriela Kemether
Tel.: 08121/25088-18

Herbert Matzner
Tel.: 08121/25088-277

Email: geschaeftsfuehrung@kinderland-plus.de

Fachbereich Ganztagsklassen

Katja Kordowske, Sozialpädagogin (BA)
Tel.: 08121/25088-0

Verwaltung Ganztagsklassen

Thomas Meier, Betriebswirt (BA)
Tel.: 08121/25088-14
Email: ganztagsklassen@kinderland-plus.de

Fachberatung (pädagogische Arbeit)

Von unseren Fachberatungen erhalten die Teams der Einrichtungen Unterstützung bei der Gestaltung der pädagogischen Arbeit, z.B. bei der Umsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP) und der Planung von Fortbildungsangeboten

Nina Bergs
Tel. 08121/25088-274

Julia Gautier
Tel. 08121/25088-273

Email: fachberatung@kinderland-plus.de

Fachdienst für Integration

Unser Fachdienst für Integration begleitet und unterstützt Kinder mit besonderen Bedürfnissen in ihrer Entwicklung, ebenso wie deren Eltern und die Mitarbeiter*innen in den Einrichtungen.

Maria Fertl
Tel.: 08121/25088-286

Stefanie Posch
Tel.: 08121/25088-285

Email: fachdienst-integration@kinderland-plus.de

Kinderschutzfachkraft

Beratung und Unterstützung der Einrichtungen bei Kindeswohlgefährdung–Merkmale und des frühzeitigen Erkennens, Beurteilens und Handelns. Strukturierte und dokumentierte Vorgehensweise in der Risikoeinschätzung

Angela Marella, Kinderschutzfachkraft ISEF
Tel.:08121 25088-278
Email: angela.marella@kinderland-plus.de

8. Anlagenverzeichnis

Organigramm Kinderland PLUS gemeinnützige GmbH
Konzept Fachdienst Integration
Partizipationskonzept
Leitfaden Schutzkonzept

Bayrisches Ministerialblatt OGTS vom 30. März 2020 Jahrgangsstufe 1 bis 4
Bekanntmachung OGTS vom 30 März 2020 Jahrgangsstufe ab 5
OWA Antragsverfahren OGTS Jahrgangsstufen 1 bis 4 Schuljahr 2021/22
OWA Antragsverfahren OGTS Jahrgangsstufen ab 5. Schuljahr 2021/22
Überblick Förderung Ganztagesangebote Schuljahr 2021/22